

An Genossen Wilhelm Pieck zu seinem 75. Geburtstage

Lieber Genosse Wilhelm Pieck!

Im Namen der Partei und des ganzen werktätigen Volkes entbieten wir Dir zu Deinem 75. Geburtstage die herzlichsten Grüße und Glückwünsche.

Von dem dreiviertel Jahrhundert Deines Lebens waren mehr als 55 Jahre erfüllt von dem unablässigen Kampf um die Befreiung der Arbeiterklasse, um das Wohl des werktätigen Volkes. Dieser opfervolle Kampf führte Dich auf den Posten des ersten Präsidenten des ersten friedliebenden demokratischen Staates des deutschen Volkes, der Deutschen Demokratischen Republik.

Seitdem Du Dich als junger Tischlergeselle 1894 der deutschen Gewerkschaftsbewegung und 1895 der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands angeschlossen hast, war Dein Leben untrennbar mit der Entwicklung der Arbeiterbewegung verbunden. Von früh an hast Du das Vertrauen Deiner Arbeitskollegen und Parteigenossen, das Dich bald auf verantwortliche Posten stellte, als die höchste Verpflichtung empfunden, Deiner Klasse und dem schaffenden Volke treu zu dienen. In Erfüllung dieser Verpflichtung warst Du stets bemüht, durch eifriges Studium der sozialistischen Theorie die für den erfolgreichen politischen Kampf unerläßlichen wissenschaftlichen Grundlagen zu erwerben und zu festigen. Enge Klassenverbundenheit und theoretische Einsicht bewahrten Dich vor der opportunistischen Versumpfung, in der die deutsche Arbeiterbewegung versank, und führten Dich in die Reihen der Linken, die unter der Führung Rosa Luxemburgs, Karl Liebknechts, Franz Mehrings, Clara Zetkins und anderer stand. Auf den Parteitag in Nürnberg 1908 und in Chemnitz 1912 bist Du als Vertreter der Linken den Opportunisten scharf entgegengetreten. Als die sozialdemokratische Führung am 4. August 1914 offen ins Lager der imperialistischen Bourgeoisie überging und damit den Sozialismus verriet, standest Du in den Reihen der Kriegsgegner, die sich um Karl und Rosa scharten. Du warbst in jenen Tagen besonders unter der